

— Psychologische Studie

Narzissen sagen nicht immer nur „Ich“

Münster (gl). Ich, meins, mir – der gehäufte Gebrauch dieser Personalpronomen ist charakteristisch für Narzissen, so die gängige Annahme. Doch dieses Vorurteil stimmt nicht, wie eine Studie der Unis Münster und Berlin sowie fünf US-amerikanischer Universitäten zeigt.

Obwohl Narzissen ein übersteigertes Selbstwertgefühl an

den Tag legen und egozentrisch sind, spiegeln sich diese Eigenschaften nach den Erkenntnissen des Forscherteams nicht in den verwendeten „Ich-Wörtern“. Für die Studie, an der auch die Psychologen Prof. Mitja Back und Dr. Albrecht Küfner aus Münster beteiligt sind, untersuchten die Wissenschaftler 4800 Frauen und Männer in den USA sowie in

Deutschland.

Die Forscher ließen die Studienteilnehmer verschiedene Aufgaben lösen, bei denen sie über sich selbst oder über ein ausgewähltes Thema schreiben sollten. Um narzisstische Persönlichkeitsmerkmale zu erkennen, setzten die Forscher Fragebögen ein.

Die Ausprägung narzisstischer Eigenschaften wurde mit der

Häufigkeit der Verwendung der „Ich-Wörter“ verglichen. Das Fazit: Zwischen der Häufigkeit, mit der die Personalpronomen verwendet werden, und der Persönlichkeitsseignschaft Narzissimus fanden die Wissenschaftler keinen Zusammenhang. Sie stellten zudem keine Unterschiede zwischen Deutschen und Amerikanern fest.